Prof. Dr. Alfred Toth

Beobachtende und beobachete thetische Einführung

1. Bei der thetischen Einführung wird ein Objekt auf ein Zeichen abgebildet, so zwar, daß das Objekt im ontischen Raum bestehen bleibt, aber im sich durch diesen metaobjektivierenden und also transzendentalen Akt öffnenden semiotischen Raum essentiell, nicht aber existentiell verdoppelt wird. Etwas mißverständlich sagt Bense: "Was zum Zeichen erklärt wird, ist selbst kein Objekt mehr, sondern Zuordnung (zu etwas, was Objekt sein kann" (1967, S. 9), denn das bezeichnete Objekt bleibt weiterhin Objekt sowie Domäne der thetischen Einführung, die selbst eine Abbildung (Zuordnung) des Objektes, d.h. einer 0-stelligen Relation, auf eine nach Peirce und Bense 3-stellige Relation als Codomäne ist, d.h. die thetische Einführung ist eine relationserweiternde Funktion.

2. Wir gehen aus von der in Toth (2012a) eingeführten Objektrelation

$O = [[\Omega_i, \Omega_i], [\Sigma_k, \Sigma_l]]$

und der in Bense (1979, S. 53) eingeführten Zeichenrelation

$Z = (M \rightarrow ((M \rightarrow O) \rightarrow (M \rightarrow O \rightarrow I)))$

und können die Abbildung

$t: \quad O \rightarrow Z$

vermöge Toth (2012b) als Systemabbildung verstehen, nachdem die Definition des allgemeinen Systems sowohl die Objektrelation O als auch die Zeichenrelation Z repräsentiert

$$
\begin{aligned}
t_1:\ O \rightarrow S^*/\times S^* = \quad & [[\Omega_i, \Omega_i], [\Sigma_k, \Sigma_l]] \rightarrow \\
& S^* = [x_0{}^1, [x^2{}_1, [x^3{}_2, [x^4{}_3, [x^5{}_4, [x^6{}_5, \ldots, [x^{n+1}{}_n]_n] \\
& \times S^* = \quad [[x^{n+1}{}_n], \ldots, [x^6{}_5, [x^5{}_4, [x^4{}_3, [x^3{}_2, [x^2{}_1, [x^1{}_0]_n] \rightarrow \\
& [1 \rightarrow [[1 \rightarrow 2] \rightarrow [1 \rightarrow 2 \rightarrow 3]]],
\end{aligned}
$$

da nach Toth (2012c) eine direkte Abbildung von Objekten auf Zeichen wegen der Strukturdifferenzen von O und Z ausgeschlossen ist.

2. Ebenfalls in Toth (2012c) wurde jedoch aufgezeigt, daß es 5 weitere Basis-Typen von thetischen Introduktionen gibt, nachdem die 3-stellige Relation Z über 6 Permutationen ihrer Teilrelationen verfügt

$$\begin{aligned} t_2\text{:}\quad O \rightarrow S^*/\times S^* = \; & [[\Omega_i, \Omega_i], [\Sigma_k, \Sigma_l]] \rightarrow \\ & S^* = [x_0^1, [x^2_1, [x^3_2, [x^4_3, [x^5_4, [x^6_5, ..., [x^{n+1}_n]_n] \\ & \times S^* = \qquad [[x^{n+1}_n], ..., [x^6_5, [x^5_4, [x^4_3, [x^3_2, [x^2_1, [x^1_0]_n] \rightarrow \\ & [1 \rightarrow [[1 \rightarrow 2 \rightarrow 3] \rightarrow [1 \rightarrow 2]]] \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} t_3\text{:}\quad O \rightarrow S^*/\times S^* = \; & [[\Omega_i, \Omega_i], [\Sigma_k, \Sigma_l]] \rightarrow \\ & S^* = [x_0^1, [x^2_1, [x^3_2, [x^4_3, [x^5_4, [x^6_5, ..., [x^{n+1}_n]_n] \\ & \times S^* = \qquad [[x^{n+1}_n], ..., [x^6_5, [x^5_4, [x^4_3, [x^3_2, [x^2_1, [x^1_0]_n] \rightarrow \\ & [[1 \rightarrow 2] \rightarrow [1 \rightarrow [1 \rightarrow 2 \rightarrow 3]]] \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} t_4\text{:}\quad O \rightarrow S^*/\times S^* = \; & [[\Omega_i, \Omega_i], [\Sigma_k, \Sigma_l]] \rightarrow \\ & S^* = [x_0^1, [x^2_1, [x^3_2, [x^4_3, [x^5_4, [x^6_5, ..., [x^{n+1}_n]_n] \\ & \times S^* = \qquad [[x^{n+1}_n], ..., [x^6_5, [x^5_4, [x^4_3, [x^3_2, [x^2_1, [x^1_0]_n] \rightarrow \\ & [[1 \rightarrow 2] \rightarrow [[1 \rightarrow 2 \rightarrow 3] \rightarrow 1]]] \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} t_5\text{:}\quad O \rightarrow S^*/\times S^* = \; & [[\Omega_i, \Omega_i], [\Sigma_k, \Sigma_l]] \rightarrow \\ & S^* = [x_0^1, [x^2_1, [x^3_2, [x^4_3, [x^5_4, [x^6_5, ..., [x^{n+1}_n]_n] \\ & \times S^* = \qquad [[x^{n+1}_n], ..., [x^6_5, [x^5_4, [x^4_3, [x^3_2, [x^2_1, [x^1_0]_n] \rightarrow \\ & [[1 \rightarrow 2 \rightarrow 3] \rightarrow [1 \rightarrow [1 \rightarrow 2]]] \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} t_6\text{:}\quad O \rightarrow S^*/\times S^* = \; & [[\Omega_i, \Omega_i], [\Sigma_k, \Sigma_l]] \rightarrow \\ & S^* = [x_0^1, [x^2_1, [x^3_2, [x^4_3, [x^5_4, [x^6_5, ..., [x^{n+1}_n]_n] \\ & \times S^* = \qquad [[x^{n+1}_n], ..., [x^6_5, [x^5_4, [x^4_3, [x^3_2, [x^2_1, [x^1_0]_n] \rightarrow \\ & [[1 \rightarrow 2 \rightarrow 3] \rightarrow [[1 \rightarrow 2] \rightarrow 1]]]. \end{aligned}$$

Eine sehr große Anzahl weiterer Typen ergibt sich durch Berücksichtigung der Objekt-Subjekt-Interaktion sowie durch Variation der Einbettungsrelationen in O, vgl. Toth (2012a).

3.1. Damit sind wir soweit, den Unterschied zwischen beobachtenden und beobachteten thetischen Einführungen behandeln zu können. Die reguläre thetische Einführung ist insofern beobachtend, als sie durch ein Subjekt gestiftet wird, das natürlich selbst als Teilrelation der Objektrelation fungieren muß, da die Wahrnehmung eines Objektes durch den Metaobjektivationsprozeß vorausgesetzt wird, durch den erst das Objekt zu einem Zeichen wird. Somit entsprechen die in 2. gegebenen 6 Typen von Abbildungen t_1 ... t_6 genau den Basistypen der beobachtenden thetischen Einführung, und somit gibt es genau zwei allgemeine Schemata entsprechend der Teilrelation gerichteter Subjekte in der Objektrelation:

$$\begin{array}{l}
\qquad\qquad\qquad\quad \Sigma_k \\
\qquad\qquad\qquad\quad \downarrow \\
t_1\colon O \rightarrow S^*/\times S^* = \quad [[\Omega_i, \Omega_i], [\Sigma_k, \Sigma_l]] \rightarrow \\
S^* = [x_0{}^1, [x^2{}_1, [x^3{}_2, [x^4{}_3, [x^5{}_4, [x^6{}_5, \ldots, [x^{n+1}{}_n]\,{}_n] \\
\times S^* = [[x^{n+1}{}_n], \ldots, [x^6{}_5, [x^5{}_4, [x^4{}_3, [x^3{}_2, [x^2{}_1, [x^1{}_0]\,{}_n] \rightarrow \\
[1 \rightarrow [[1 \rightarrow 2] \rightarrow [1 \rightarrow 2 \rightarrow 3]]]
\end{array}$$

$$\begin{array}{l}
\qquad\qquad\qquad\quad \Sigma_l \\
\qquad\qquad\qquad\quad \downarrow \\
t_1\colon O \rightarrow S^*/\times S^* = \quad [[\Omega_i, \Omega_i], [\Sigma_k, \Sigma_l]] \rightarrow \\
S^* = [x_0{}^1, [x^2{}_1, [x^3{}_2, [x^4{}_3, [x^5{}_4, [x^6{}_5, \ldots, [x^{n+1}{}_n]\,{}_n] \\
\times S^* = [[x^{n+1}{}_n], \ldots, [x^6{}_5, [x^5{}_4, [x^4{}_3, [x^3{}_2, [x^2{}_1, [x^1{}_0]\,{}_n] \rightarrow \\
[1 \rightarrow [[1 \rightarrow 2] \rightarrow [1 \rightarrow 2 \rightarrow 3]]]
\end{array}$$

3.2. Zur Illustration der beobachteten thetischen Einführung vgl. den folgenden Ausschnitt aus Peter Bichsels bekannter Erzählung "Ein Tisch ist ein Tisch" (1969)

> Er stand also auf, zog sich an, setzte sich auf den Wecker und stützte die Arme auf den Tisch. Aber der Tisch hieß jetzt nicht mehr Tisch, er hieß jetzt Teppich. Am Morgen verließ also der Mann das Bild, zog sich an, setzte sich an den Teppich auf den Wecker und überlegte, wem er wie sagen könnte.
>
> Dem Bett sagte er Bild. Dem Tisch sagte er Teppich. Dem Stuhl sagte er Wecker. Der Zeitung sagte er Bett. Dem Spiegel sagte er Stuhl. Dem Wecker sagte er Fotoalbum. Dem Schrank sagte er Zeitung. Dem Teppich sagte er Schrank. Dem Bild sagte er Tisch. Und dem Fotoalbum sagte er Spiegel.

Als formales Schema ergibt sich natürlich sogleich

$$\begin{array}{l} \qquad\qquad\qquad\qquad\quad \Sigma_m \\ \qquad\qquad\qquad\qquad\quad \downarrow \\ t_1: O \rightarrow S^*/\times S^* = \qquad [[\Omega_i, \Omega_i], [\Sigma_k, \Sigma_l]] \rightarrow \\ S^* = [x_0{}^1, [x^2{}_1, [x^3{}_2, [x^4{}_3, [x^5{}_4, [x^6{}_5, ..., [x^{n+1}{}_n]\ _n] \\ \times S^* = [[x^{n+1}{}_n], ..., [x^6{}_5, [x^5{}_4, [x^4{}_3, [x^3{}_2, [x^2{}_1, [x^1{}_0]\ _n] \rightarrow \\ [1 \rightarrow [[1 \rightarrow 2] \rightarrow [1 \rightarrow 2 \rightarrow 3]]] \end{array}$$

mit $\Sigma_m \not\subset [\Sigma_k, \Sigma_l]$.

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Toth, Alfred, Metaobjektive Abbildungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Homomorphie und Isomorphie von Objekten und Zeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Subjektivität in Objekt- und Zeichen-Systemen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

3.11.2012